

**Ennstal - Leoben - Bruck/Mur:** Drei Lebenshilfen in der Steiermark schaffen Aufmerksamkeit für innovative Projekte mit nachhaltigen Kooperationen und gehen einen neuen Schritt am Weg der **gelebten Integration**. Nachdem wir schon im Juni über **zukunftsweisende Projekte** der Lebenshilfe Leoben informierten, durften wir nun am Freitag, den 21. November, gemeinsam mit den Lebenshilfen Ennstal und Bruck an der Mur, bei einer Pressekonferenz in Niklasdorf bei Leoben ein **neues visionäres Projekt in Zusammenarbeit mit dem Waldverband Steiermark** präsentieren: "Green Care Wald - Soziale Waldarbeit".

Lesen Sie in der Pressemappe mehr darüber, wie über das Projekt "Soziale Waldarbeit" eine *win-win-win Situation* für alle Beteiligten entsteht und soziale Verantwortung nachhaltig gelebt wird. Wir freuen uns über die vielen positiven Reaktionen und die breite Aufmerksamkeit! Titelstark berichtet die Kronen Zeitung bereits am darauffolgenden Tag (Bild rechts).



Auch die Obersteirische Rundschau, das Leobener Stadtmagazin und die Woche berichten in Ihren Ausgaben Anfang Dezember 2014, sowie die Grazetta im Jänner 2015:



## Im Bergwald wächst die Verantwortung



**Obersteiermark. Ein Pilotprojekt ermöglicht behinderten Menschen den Einstieg in die Forstarbeit.**

In Zusammenarbeit mit den Lebenshilfen Bruck, Leoben und Ennstal hat der Waldverband Steiermark das Projekt „Green Care“ ins Leben geru-

Der Arbeitstrup empfing Besuch im Niklasdorfer Wald, unbehelmt von links: Der Obmann der Lebenshilfe Leoben Werner Franz, Landesrat Siegfried Schrittwieser, Lebenshilfe-Leoben-Geschäftsführer Ferenc Ullmann und Landesrat Johann Seitingner. KO

fen, das es Menschen mit Behinderung ermöglicht, in der Forstwirtschaft zu arbeiten. Es ist ein Tätigkeitsfeld, das ein hohes Maß an Verantwortung mit sich bringt und für die Teilnehmer zugleich ein neuer Weg zum Einstieg in den regulären Arbeitsmarkt.

Im Betrieb des Obmanns des Waldverbandes Leoben Andreas Steinegger in Niklasdorf wurde die Kooperation bei einem Medientermin vorgestellt, mit dabei waren auch die Landesräte Siegfried Schrittwieser (Soziales) und Johann Seitingner (Land- & Forstwirtschaft). Rund 40 von der Lebenshilfe

betreute Kunden kommen für die Waldarbeit in Frage, ihre Tätigkeiten reichen dabei vom Schlichten im Biomassehof übers Bäumchensetzen, Streichen gegen Wildverbiss, Freischnitten und Schwenden bis hin zum Einzäunen auf der Alm. Die Abrechnung mit den Forstwirten, die den Dienst in Anspruch nehmen, erfolgt nach marktüblichen Tarifen. Die Arbeitstrupps werden von BetreuerInnen der Lebenshilfe begleitet. Eingeschult werden die Lebenshilfe-WaldarbeiterInnen in der Forstlichen Ausbildungsstätte Pichl in Mitterdorf im Müritzal.



*Am Freitag ging's offiziell los: Fleißige Klienten zeigten ihr Können.*



Foto: Heinz Wecker

**Leoben, Bruck, Ennstal: Klienten als Forstarbeiter**

## **Lebenshilfe schafft Jobs**

**Leoben.** – Ein großartiges Projekt ging am Freitag in Leoben an den Start: In Kooperation mit dem Waldverband Steiermark werden Klienten der Lebenshilfe für Arbeiten im Wald oder am Biomassehof eingesetzt.

Ferenc Ullmann, visionärer Geschäftsführer der Lebenshilfe Leoben, lässt einmal mehr mit einem intelligenten Pilotprojekt aufhören: Menschen mit Behinderung werden über den Waldverband zu marktüblichen Preisen direkt im Wald oder am Biomassehof Niklasdorf eingesetzt. „Die Ar-

beiten umfassen eine Ganzjahrestätigkeit – beginnend mit Bäumsetzen, Almeinsäumen, Baumwipfeltunken und Holzschlichten im Winter“, so Paul Lang, Obmann des steirischen Waldverbandes, dem 14.000 Grundbesitzer angehören. Die Steirer-Idee soll in ganz Österreich Schule machen. **HW**





## Pilotprojekt im Wald

Die Lebenshilfe Leoben setzt ein weiteres Pilotprojekt im Bereich Green Care (soziale Landwirtschaft) in Kooperation mit dem Waldverband Steiermark und den Lebenshilfen Bruck/Mur und Ennstal um. Dabei werden Menschen mit Behinderung über den Waldverband zu marktüblichen Preisen eingesetzt. Der Einsatz erfolgt z.B. im Wald oder am Biomassehof in Niklasdorf.

**Präsentation.** Klienten der Lebenshilfe Leoben mit Betreuerin Susanne führen Freischneidarbeiten durch. Die Arbeiten umfassen eine Ganzjahrestätigkeit, beginnend mit Bäume setzen, Freischneiden, Almeinsäumen, Baumwipfeltunken und im Winter mit Holzschlichten am Biomassehof. Mit dabei waren auch als Vertreter des Landes, Landeshauptmann-Stellvertreter Siegfried Schrittwieser und Agrarlandesrat Johann Seitinger.

Der Obmann des Waldverbandes Steiermark, Paul Lang, dem 14.000 Waldbesitzer angehören, freute sich, dass die beiden Politiker dieses Projekt unterstützen: ebenso der Geschäftsführer der Lebenshilfe Le-



Wiesner

*V.r.n.l.: LR Johann Seitinger, Gf. Ferenc Ullmann, LH-Stv. Siegfried Schrittwieser und Obm. Werner Franz auf Projektbesuch*

oben, Ferenc Ullmann über die sinnvolle Arbeit für seine Klienten. Schrittwieser sprach von einem weitblickenden Projekt, dessen Ziel die Übernahme einiger Klienten in ein Arbeitsverhältnis sein soll. Einig waren sich alle, dass es eine mehrfache Win-Win-Situation gibt und die Klienten mit viel Freude bei der Arbeit waren. **-hw-**

**Es ist ein Vorzeigeprojekt gelebter, sozialer Verantwortung: Die Lebenshilfe und der Waldverband Steiermark geben Menschen mit Behinderung in den Regionen Leoben, Bruck/Mur und Ennstal eine Beschäftigung auf dem ersten Arbeitsmarkt und erhalten damit unsere wertvolle, steirische Waldlandschaft.**

Österreich und vor allem unser Bundesland Steiermark bekennen sich zu den Menschenrechten von Menschen mit Behinderung. Dass dies nicht nur eine gesetzliche Bestimmung und Verankerung auf dem Papier ist, beweist nun ein Vorzeigeprojekt engagierter Partner: Die Lebenshilfe Leoben, die Lebenshilfe Bruck/Mur, die Lebenshilfe Ennstal und der Waldverband Steiermark haben sich mit Unterstützung des Landes Steiermark zusammengetan und das Pilotprojekt „Green Care Wald/Soziale Waldarbeit – Zukunftsweisende Arbeitsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung“ ins Leben gerufen.

### GEGEN DEN FACHKRÄFTEMANGEL

Durch diese Zusammenarbeit werden Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt bei verschiedenen Tätigkeiten im Umfeld der Land- und Forstwirtschaft, etwa bei Waldpflegearbeiten, Brennholzaufbereitung am Biomassehof, Bäume pflanzen oder Freischneiden und Markieren von Wanderwegen eingesetzt. Im Vorfeld des Projekts war es den Verantwortlichen wichtig abzuklären, wie, wo und wann Menschen mit Behinderung zu einer marktüblichen Entlohnung nachgefragter Dienstleistungen eingesetzt werden können. Im Bereich der Land- und Forstwirtschaft fallen sehr viele Arbeiten an, die in der Vergangenheit durch den Fachkräftemangel überhaupt nicht oder nur teilweise erledigt werden konnten. Behinderte Menschen können diese Arbeiten sehr verantwortungsbewusst und vor allem mit großer Freude erledigen

### GELEBTE NACHHALTIGKEIT

Bei diesem Projekt steht vor allem der Mensch, aber noch ein zweiter wesentlicher Faktor im Blickpunkt: die Nachhaltigkeit. Und das in doppeltem Sinne: im Sinne der Wirtschaft, Menschen zu beschäftigen und Wertschöpfung zu erlangen und im Sinne der Umwelt, um Holz und dessen Nutzen auch für die nächsten Generationen erhalten zu können. Das Denken in mehreren Jahrzehnten spielt in der Forstwirtschaft eine besondere Rolle. Heute werden Bäume gepflanzt, welche erst Generationen später geerntet werden können. Diese nachhaltige Bewirtschaftungsform stellt ein großes Vorbild für viele Lebens- und Wirtschaftsformen unserer heutigen Gesellschaft dar. Mit dem Waldverband Steiermark haben Waldbesitzer in der Steiermark eine Organisation geschaffen, der mittlerweile bereits ein Drittel der steirischen Waldbauern angehören. Mit dem Engagement in Green Care Wald/Soziale Waldarbeit entstehen viele gesellschaftliche und wirtschaftliche Vorteile für die Steiermark. Diese Zusammenarbeit baut Barrieren ab und verschafft ein besseres Verständnis der unterschiedlichen Bedürfnisse füreinander.



#### VORZEIGEPROJEKT

Ferenc Ullmann (GF LH Leoben), Karin Prethaler (GF LH Bruck/Mur), Gertrude Rieger (GF LH Ennstal), Obmann Paul Lang (Waldverband Steiermark)



EXPERTE  
**FERENC ULLMANN**  
GF Lebenshilfe Leoben



„Hier wurde mit starken Partnern ein visionäres, sinnstiftendes Arbeitsplatzmodell für Menschen mit Behinderung trotz wirtschaftlich schwieriger Rahmenbedingungen mit Rekordarbeitslosenzahlen geschaffen, bei dem gegenseitige Wertschätzung aufgebaut wird, Barrieren abgebaut werden, bei dem alle direkt beteiligten Partner profitieren und auch ein gesellschaftlicher Nutzen entsteht.“

EXPERTE  
**SIEGFRIED SCHRITTWIESER**  
Landeshauptmann-Stv.



„Dieses Projekt ist definitiv ein Schritt in die richtige Richtung: Menschen mit Behinderung, die entsprechende Fähigkeiten aufweisen, sollen nicht nur in den Werkstätten, sondern auch im Produktionsprozess am ersten Arbeitsmarkt Beschäftigung finden. Das entspricht auch dem Aktionsplan des Landes Steiermark zur Umsetzung der UN-Behindertenkonvention.“

EXPERTE  
**JOHANN SEITINGER**  
Landesrat



„Die Land- und Forstwirtschaft bietet ein wirklich breites Betätigungsfeld, von dem nicht nur die eingesetzten Mitarbeiter, sondern auch die einzelnen Betriebe profitieren. In Zukunft muss es uns gelingen, diese Zusammenarbeit weiter auszubauen, um noch mehr sinnstiftende Einsatzmöglichkeiten anbieten zu können.“

EXPERTE  
**PAUL LANG**  
Obmann Waldverband Steiermark



„Die 14.500 Mitglieder des Waldverbands Steiermark bieten im Rahmen dieses Projekts ein riesiges Potential an Beschäftigungsmöglichkeiten für Menschen mit Behinderung.“

# Green Care schlägt Wurzeln

**Einem einzigartigen Projekt für einzigartige Menschen wurden in Niklasdorf Flügel verliehen.**

■ Auch Menschen mit Handicap wollen im Sinne von Integration am Arbeitsleben teilhaben und dafür branchenüblich entlohnt werden. Die Wichtigkeit von sozialer Integration behinderter Menschen rückt immer mehr in den Vordergrund.

„Arbeit ist ein Menschenrecht und dieses Recht darf niemandem vorenthalten werden“, erklärt LH-Stv. Siegfried Schrittwieser. Landesrat Johann Seitinger spricht gar von einer urchristlichen Pflicht, den nicht mit Gesundheit gesegneten Menschen zur Seite zu stehen. Die seit August dieses Jahres besprochene Novelle der Leistungs- und Entgeltversorgung (LEVO-StBHG)

eröffnet hier neue Wege. Trotz der rekordverdächtig hohen Arbeitslosenquote setzt sich der steirische Waldverband, in Kooperation mit den Lebenshilfen Steiermark, mit dieser Thematik auseinander.

Mit dem österreichweit einzigartigen Projekt „Green Care“ wurde kürzlich offiziell ein neuer Meilenstein gesetzt. Hierbei werden Menschen mit Behinderung am ersten Arbeitsmarkt mit einer bei der Waldarbeit üblichen Abgeltung beschäftigt.

*„Arbeit ist ein Menschenrecht und dieses Recht darf niemandem vorenthalten werden.“*

LH-STV. SIGI SCHRITTWIESER

Momentan sprechen die Bezirksvertreter der Lebenshilfe (Karin Prethaler, Gertrude Rieger, Ferenc Ullmann) von bis zu 40 Menschen mit Behinderung, die



**Green-Care-Arbeiter** Gerfried und Betreuerin Susanne mit schwerem Gerät.

Foto: Steindl



**Trotz klammer Kälte:** Ein Besuch der Landesvertreter am Arbeitsplatz Wald in Niklasdorf.

Foto: Steindl

sich für die harte Arbeit in den heimischen Forsten eignen. Der Fokus von „Green Care“ liegt auf Einsätzen in Wäldern und Biomassehöfen.

Unter Aufsicht eines Forstfachar-

beiters mit sozialer Ausbildung, helfen Menschen mit Behinderung den Landwirten bei allen anfallenden Forstarbeiten. Besonderes Augenmerk liegt hier auf der Waldpflege.

Das Pilotprojekt „Green Care“ soll auf Landesebene angewandt und in weiterer Folge auf das gesamte Waldland Österreich ausgeweitet werden.

**Christoph Steindl**

160/689